



Herausforderungen für die Chancengleichheit

Online-Mentoring für Studentinnen der Universität Paderborn

Mentoring lebt vom persönlichen Austausch über Karriere und Leben.

Im „Corona-Sommersemester“ waren nur digitale Treffen möglich.

Daher fanden unter Leitung von Dr. Julia Steinhausen zum ersten Mal zwei Mentoring-Programme online statt: das Peer-Mentoring-Programm „Einblick!“ und perspEktive M. Ein Rückblick.

15 Studentinnen (Mentees) und sechs Mentor*innen nahmen im Sommersemester 2020 an den sechsmonatigen Mentoring-Angeboten teil. Die Programme bieten Bachelor- und Masterstudentinnen Einblicke in wissenschaftliche Karrierewege.

Das Peer-Mentoring-Programm „Einblick!“ fördert Studentinnen aller

Fakultäten. In vierwöchentlichen Kleingruppentreffen besprechen Mentees Anforderungen des wissenschaftlichen Alltags mit einer fachfremden Mentorin in der Promotionsphase. Die geschulte Mentorin gibt Impulse für die systematische Betrachtung und Bewertung der individuellen Situation. Dabei berichtet sie

reflektiert aus eigener Erfahrung und informiert über wissenschaftliche Karrieremöglichkeiten. Ergänzend finden Workshops zur Themensuche, zur Finanzierung der Doktorarbeit und Bewerbung statt.

Das Mentoring-Programm perspEktive M wird promotionsinteressierten Studentinnen ab dem 4. Bachelorsemester aus der Fakultät EIM und den angrenzenden MINT-Bereichen (Wirtschaftsinformatik und VWL) angeboten. Die Mentees erwerben akademische Schlüsselkompetenzen. Sie tauschen sich im Tandem mit Mentor*innen aus. Diese sind promovierte Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen der Fakultät, die eine Einführung in Gesprächsführungs- und Beratungskompetenzen erhalten haben.

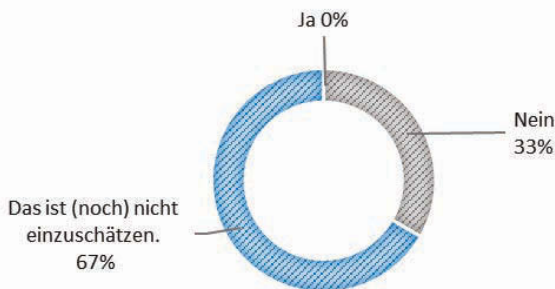
Erlebnis- und Begegnungsorte – Herausforderungen

Das Aufbauen persönlicher Beziehungen wurde als die größte Herausforderung der digitalisierten Programme wahrgenommen. Digitale Formate

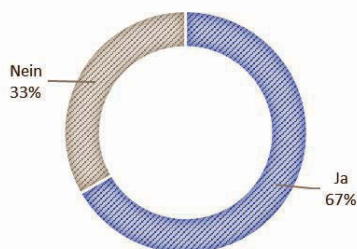
Mentoring

Ich glaube, dass das „Corona-Sommersemester“ mich/die Mentees in meiner/ihrer Karriereentwicklung benachteiligt.

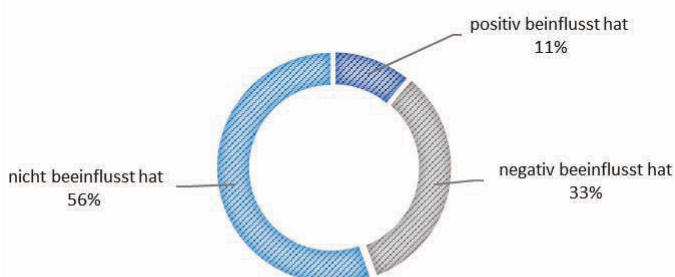
■ Ja ■ Nein ■ Das ist (noch) nicht einzuschätzen.



Ich glaube, dass das Mentoring-Programm für mich durch das „Corona-Sommersemester“ besser zu vereinbaren war.



Ich glaube, dass das „Corona-Sommersemester“ die Effekte des Mentoring-Programms für die meisten Teilnehmerinnen...



erschweren den Austausch über persönliche Themen, wenngleich Videokonferenzen nicht als störend empfunden wurden. Mentorinnen belastete der eingeschränkte Gestaltungsspielraum für Treffen; Mentees fühlten sich weniger verbunden. Der Campus fehlte als gemeinsamer Erlebnis-

und Begegnungsort. Dass der direkte Kontakt fehlte, erschwerte die Netzwerkpflge mit Betreuenden und Professor*innen. Umso wichtiger war es, dass Studentinnen, die an einer wissenschaftlichen Karriere interessiert sind, über Mentoring-Programme gezielt mit Forscher*innen in Kontakt standen. So erhielten sie – das zeigt auch unsere Befragung – trotz der Pandemie tiefe und als hilfreich bewertete Einblicke in akademische Arbeitsprozesse.

Ressourcen als Schlüsselfaktor der Chancengleichheit

Die Teilnehmer*innen sahen die Chancengleichheit der Mentees im wissenschaftlichen Berufsfeld kaum gefährdet. Allerdings betonten die Mentees, dass ihre technischen und persönlichen Ressourcen durch das digitale Semester extrem belastet würden. Manche befürchten und erwarten Nachteile für ihre Karriereentwicklung. Gleichzeitig geben sie an, dass sie diesen Belastungen durch die im Mentoring-Programm erlernten Kompetenzen und bereicherten Wissensbestände resilienter begegnen.

„egal ob digital“ – Gewinne

Die Digitalisierung der Mentoring-Programme wird als positiv empfunden, da Termine besser mit anderen Verpflichtungen in Übereinstimmung zu bringen sind. Die Online-Varianten der Programme überzeugten die Teilnehmerinnen durch die Übersetzung ihrer drei komplementären Elemente (Peer-Austausch, Mentorinnen-Begleitung und Workshop-Angebote). Die Teilnehmerinnen sehen Mentoring – „egal ob digital“ – in all seinen Facetten als gewinnbringend für die wissenschaftliche Karriereentwicklung.

Ausblicke

Die Mentees haben – wie von den Programmen angestrebt – in deren Lauf bewusste Entscheidungen für ihre Karrierewege getroffen. Wie auch in den vergangenen Jahren streben sehr viele eine Promotion an. Die Teilnehmerinnen beurteilen das digitalisierte Programm vergleichbar positiv wie die Vor-Ort-Angebote der vergangenen Jahre. Das bestätigt die Arbeit des Mentoring-Teams: Trotz unerwarteter Digitalisierung haben sie es geschafft, an bisherige Erfolge der Gleichstellungsinitiativen anzuschließen.

Prof. Dr. Ingrid Scharlau,
Dr. Christina Lammer

Möchten Sie Mentee oder Mentorin werden? Die Bewerbungsfristen für beide Mentoring-Programme enden jährlich am 15. Februar und am 15. März für das jeweilige Folgesemester.

Kontakt:

Dr. Christina Lammer
(in Vertretung Dr. Julia Steinhausen)
peermentoring@upb.de
05251 60-2898
www.uni-paderborn.de/
universitaet/mentoring